

Zur Chronik : Weltpolitisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Chronik.

I. Weltpolitisches.

1. *Außerhalb Europa.* Der Friede zwischen *Bolivien* und *Paraguay* ist nun unterzeichnet. Er bringt dem siegreichen Paraguay einige Vorteile in Form von Grenzregulierungen, aber die beiden Länder sind durch die Folgen des Krieges zu Tode erschöpft und innerlich zerrüttet. In Paraguay droht die Revolution.

In *Chile* ist die Revolution schon da. Im Mittelpunkt steht ein großer Streik der Eisenbahner. Man redet von einem „kommunistischen Aufstand“.

Der Streitfall zwischen *Uruguay* und *Rußland* wegen dem unbegründeten Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Uruguay ist von Rußland vor den Völkerbundsrat gezogen worden. Dort zeigte sich, daß Uruguay für seine Behauptung, daß die russische Gesandtschaft ein Zentrum kommunistischer Umtriebe gewesen sei, nicht den Schatten eines Beweises erbringen konnte, genau so wie in ähnlicher Lage einst unsere Bürgerlichen. Wenn man auf Grund dieses zugegebenen Sachverhaltes von einer „Niederlage“ oder gar „Abfuhr“ Litwinoffs redet, so zeugt das von großer Ungeniertheit in bezug auf die Wahrheit.

Es zeigt sich hintenher auch ganz klar, was stets zu vermuten war, daß der *brasilianische* Aufstand mit Kommunismus nichts zu tun hatte.

Die *Japaner* hätten in Neukaledonien große Bergwerke erworben.

Laval habe in der Mandchurei Japan gegen Rußland unterstützt! (Ohne Trinkgeld?)

Mit *Rudyard Kipling* ist der Dichter des englischen Imperiums gestorben. Ist es nicht auch bedeuftam, daß das gerade jetzt geschehen ist, wo es mit dem *alten* Imperium zu Ende geht und neue Perspektiven auftauchen?

2. *In Europa.* In *Danzig* hat der Senatspräsident Greifer die Lektion, die er in Genf erhalten, sofort so angewendet, daß er den Völkerbund verhöhnte, die baldige Rückkehr zu Deutschland proklamierte und die sozialdemokratische „Volksstimme“ verbot, weil sie Neuwahlen verlangte, die allerdings das Naziregime wegfehen würden.

In dem zu Aix-en-Provence wieder aufgenommenen Prozeß gegen die *kroatischen* Terroristen sind diese wegen Gehilfenschaft bei der Ermordung Barthous und des Königs Alexander zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, die abwesenden Urheber zum Tode verurteilt worden.

II. Deutschland.

Zu den Maßregeln des *Terrors* gehört ein neues Gesetz über *Ehescheidung*. Diese soll auch gegen den Willen der Ehegatten wegen „mangelndem sittlichem Halt“ oder „verbrecherischer Gesinnung“ aufgelöst werden können. Unter diesen beiden Mängeln sei in Wirklichkeit Hitlergegnerchaft gemeint und das Gesetz eine neue Waffe gegen die „Illegalen“ und ähnliche Kreise.

Die „National-Zeitung“ (27. Dezember 1935) berichtet:

„Die meisten Hochverratsprozesse gegen die „Staatsfeinde“, vor allem gegen Sozialdemokraten und Kommunisten, finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Meistens darf die Presse nicht einmal die Urteile veröffentlichen. Ein Gesamtüberblick über Höhe und Umfang der Strafen der Urteile ist unmöglich. Ein Versuch der „Frankfurter Zeitung“, die Urteile für Hochverrat und Wiederaufbau verbotener Parteien zusammenzufassen, ergab allein für den November 1000 Jahre — tausend Jahre Zuchthaus und Gefängnis in einem Monat. Davon entfallen auf Sozialdemokraten sechs Prozesse mit 57 Angeklagten und 154 Jahren Zuchthaus und Gefängnis. In drei Hamburger Prozessen wurden 21 Angeklagte zu 56 Jahren verurteilt, in Altona 19 zu 22 Jahren, in Bremen 14 zu 45 Jahren. Gegen Kom-